

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 72. Ratssitzung vom 25. November 2015

1451. 2015/224

Weisung vom 01.07.2015:

Kultur, Verein Theater Stok, Beiträge 2016–2019

Antrag des Stadtrats

1. Dem Verein Theater Stok wird für die Jahre 2016–2019 ein wiederkehrender Beitrag von Fr. 33 500.– sowie der Erlass der jährlichen Kostenmiete in Höhe von Fr. 75 900.–, insgesamt also Fr. 109 400.– pro Jahr, bewilligt.
2. Der Beitrag wird jährlich der Teuerungsentwicklung angepasst. Massgebend ist der Zürcher Index der Konsumentenpreise (als Basis gilt der höhere der beiden Werte von Dezember 2011 und Dezember 2015). Eine negative Jahreststeuerung führt nicht zu einer Beitragsreduktion, wird aber in den Folgejahren mit positiven Indexwerten verrechnet. Weist die letzte Jahresrechnung der Stadt einen Bilanzfehlbetrag aus, kann der Stadtrat ganz oder teilweise auf die Anpassung verzichten.
3. Der Stadtrat kann den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 10 Prozent kürzen, sofern die städtische Jahresrechnung des letzten Jahres einen Bilanzfehlbetrag aufweist. Zeigen die städtischen Jahresrechnungen in zwei aufeinanderfolgenden Jahren einen Bilanzfehlbetrag, kann der Stadtrat den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 20 Prozent kürzen.

Referentin zur Vorstellung der Weisung / Kommissionmehrheit zu Dispositivziffern 1 und 2:

Christina Hug (Grüne): *Das Theater Stok residiert seit 1971 im Kellerraum der städtischen Liegenschaft Hirschengraben 42 und wird seit 1983 mit Betriebsbeiträgen unterstützt. 1996 ist das nach wie vor gültige Betriebskonzept entwickelt worden, an das der Mietvertrag für die Benutzung der Kellerräumlichkeiten gekoppelt ist. Das Konzept sieht vor, dass der Theaterraum für Zürcher Theaterproduktionen und für Gastspiele als Spielstätte geführt wird. Das Theater Stok erfüllt damit eine wichtige Funktion als Gefäss für Kleinproduktionen, die zwar ein Publikum, aber kein institutionelles Daheim haben. Für den kulturellen Nischenreichtum in Zürich ist es wichtig, dass es eine solche Spielstätte gibt, die nicht inhaltlich kuratiert und einem bestimmten Programmprofil verpflichtet ist, sondern freien BühnenkünstlerInnen zum freien Bespielen zur Verfügung steht. Die Tätigkeit des Theaters Stok soll in den nächsten vier Jahren unverändert fortgeführt werden.*

Kommmissionsminderheit zu Dispositivziffern 1 und 2:

Dr. Daniel Regli (SVP): *Das Theater Stok ist an 30 Wochen jährlich vermietet und steht an 22 Wochen leer. Die Stadt zahlt einen Jahresbeitrag von 33 000 Franken, die Löhne*

2 / 3

sind mit 60 000 Franken beziffert. Das Theater könnte man als Private selber finanzieren. Die exorbitanten Mietkosten könnte man herunter setzen und dann könnte das Theater zeigen, dass es auch ohne staatliche Hilfe über die Runden kommt.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit: Präsidentin Christina Hug (Grüne), Referentin; Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Marianne Aubert (SP) i. V. von Nicolas Esseiva (SP), Cordula Bieri (Grüne), Heidi Egger (SP), Christian Huser (FDP), Rosa Maino (AL), Markus Merki (GLP), Severin Pflüger (FDP), Mark Richli (SP), Hans Urs von Matt (SP)
Minderheit: Dr. Daniel Regli (SVP), Referent; Martin Götzl (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 98 gegen 19 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 2.

Mehrheit: Präsidentin Christina Hug (Grüne), Referentin; Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Marianne Aubert (SP) i. V. von Nicolas Esseiva (SP), Cordula Bieri (Grüne), Heidi Egger (SP), Christian Huser (FDP), Rosa Maino (AL), Markus Merki (GLP), Severin Pflüger (FDP), Mark Richli (SP), Hans Urs von Matt (SP)
Minderheit: Dr. Daniel Regli (SVP), Referent; Martin Götzl (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 99 gegen 20 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 3

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 3.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 3.

Mehrheit: Severin Pflüger (FDP), Referent; Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Marianne Aubert (SP) i. V. von Nicolas Esseiva (SP), Heidi Egger (SP), Martin Götzl (SVP), Christian Huser (FDP), Markus Merki (GLP), Dr. Daniel Regli (SVP), Mark Richli (SP), Hans Urs von Matt (SP)
Minderheit: Präsidentin Christina Hug (Grüne), Referentin; Cordula Bieri (Grüne), Rosa Maino (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 97 gegen 22 Stimmen zu.

3 / 3

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Dem Verein Theater Stok wird für die Jahre 2016–2019 ein wiederkehrender Beitrag von Fr. 33 500.– sowie der Erlass der jährlichen Kostenmiete in Höhe von Fr. 75 900.–, insgesamt also Fr. 109 400.– pro Jahr, bewilligt.
2. Der Beitrag wird jährlich der Teuerungsentwicklung angepasst. Massgebend ist der Zürcher Index der Konsumentenpreise (als Basis gilt der höhere der beiden Werte von Dezember 2011 und Dezember 2015). Eine negative Jahreststeuerung führt nicht zu einer Beitragsreduktion, wird aber in den Folgejahren mit positiven Indexwerten verrechnet. Weist die letzte Jahresrechnung der Stadt einen Bilanzfehlbetrag aus, kann der Stadtrat ganz oder teilweise auf die Anpassung verzichten.
3. Der Stadtrat kann den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 10 Prozent kürzen, sofern die städtische Jahresrechnung des letzten Jahres einen Bilanzfehlbetrag aufweist. Zeigen die städtischen Jahresrechnungen in zwei aufeinanderfolgenden Jahren einen Bilanzfehlbetrag, kann der Stadtrat den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 20 Prozent kürzen.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 2. Dezember 2015 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 1. Januar 2016)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat